

**Frauen in der Politik**

Für Andrea Hoch, Projektleiterin «Vielfalt in der Politik», gibt es bei der Gleichstellung noch viel zu tun. 5

Emissionsfreier Verkehr

Rund 30 Staaten bekennen sich zum Ende des Verbrenners bis 2040. Auch Liechtenstein zieht mit. 3

WWW.DOERFERDUELL.LI

EISSTOCK-PLAUSCHTURNIER
JETZT ANMELDEN!**Fazit Impfkation
in Gemeinden:
541 Neuimpfungen**

Gestern konnten sich Impfwillige ohne Voranmeldung im Schaanwalder Saal «Zuschg» ihre Impfung holen. Von dieser Möglichkeit haben 61 Personen Gebrauch gemacht, wie Jürgen Schwarz, Leiter des ehemaligen Impfzentrums, auf Anfrage erklärte. «Das Ergebnis liegt im Schnitt, wir hatten meist zwischen 50 und 60 Impfungen», zog Schwarz das Tagesfazit.

Mit der letzten Gemeinde Mauren-Schaanwald endete gestern die erste Runde der Gemeinde-Impfungen. Insgesamt 541 Personen erhielten im Rahmen dieser Aktion ihre Erstimpfung. «Es sind doch einige Hundert Personen geimpft worden, und ich finde das ein gutes Ergebnis», so Schwarz.

In zwei Wochen wird die mobile Impfstation nochmals in allen acht Gemeinden einen Halt einlegen, um die Zweitimpfungen zu verabreichen. Den Anfang macht Ruggell am 22. November. (equ)

**Jägerschaft verzichtet
auf Referendum**

Rückzug nach Säbelrasseln: Jäger werden doch nicht gegen Jagdgesetz vorgehen.

Elias Quaderer

Bereits am Donnerstag war aus Jägerkreisen zu vernehmen, dass es wohl nicht zum Referendum kommen wird. Nun kam gestern Mittag die offizielle Bestätigung: «Der Vorstand der Liechtensteiner Jägerschaft hat nach eingehender Diskussion beschlossen, von der Ergreifung des Referendums abzuweichen», heisst es in einer Pressemitteilung. Weiter schreibt der Vorstand der Jägerschaft: «Die Änderungen des Jagdgesetzes wurden im Landtag mit teils sehr knappen Mehrheiten angenommen. Das ist ein demokratischer Entscheid, den die Liechtensteiner Jägerschaft akzeptiert.»

Vor zwei Wochen hörte sich das noch anders an: Am 25. Oktober liess sich der Vorstand von der Vollver-

sammlung der Liechtensteiner Jägerschaft eine Vollmacht geben, das Referendum zu ergreifen, wenn der Landtag das Jagdgesetz nicht in entscheidenden Punkten abändert. Ganze 19 Abänderungsanträge liess die Jägerschaft den Abgeordneten zukommen. Zwar fanden sich einige Abgeordnete, die in der November-Session praktisch 1:1 die Anträge der Jäger vortrugen. Aber letztlich fand kaum ein Antrag eine Mehrheit. Auch das von der Jägerschaft vehement kritisierte sogenannte Drei-Phasen-Modell blieb Teil der Gesetzesvorlage.

**Referendumsdrohung
als Druckmittel**

Damit wäre die Grundlage für das Referendum gegeben, weshalb es nun doch überrascht, dass der Vorstand da-

rauf verzichtet, Unterschriften gegen das Gesetz zu sammeln. Es macht den Eindruck, dass die Jägerschaft versuchte, mit ihren Referendumsdrohungen vor allem den Gesetzgeber einzuschüchtern und zum Einlenken zu bewegen. Doch nachdem dieses Säbelrasseln wirkungslos blieb, tritt die Jägerschaft nun den Rückzug an.

Allerdings war in den letzten Tagen aus Jägerkreisen auch die Parole zu hören: «Es wird so oder so ein Referendum geben.» Sollte der Vorstand davon absehen, ein Referendum zu ergreifen, werde halt eine andere Gruppe von Jägern auf Unterschriftensammlung gehen. Damit ein Referendum zustande kommt, müssten bis zum 10. Dezember mindestens 1000 Stimmbürger das Begehren auf eine Volksabstimmung stellen.

**Türkei schränkt Flüge
nach Belarus ein**

Nach Sanktionsdrohungen der EU lässt die Türkei Staatsbürger mehrerer arabischer Länder nicht mehr von ihrem Staatsgebiet aus nach Belarus fliegen. Menschen mit syrischen, irakischen und jemenitischen Pässen dürften bis auf Weiteres keine Tickets mehr kaufen und nicht mehr an Bord gehen, teilte die zivile Luftfahrtbehörde der Türkei am Freitag mit. Nach EU-Angaben gibt es auch ein Verbot, One-Way-Tickets für Flüge aus der Türkei in die belarussische Hauptstadt Minsk zu verkaufen. Die Europäische Union hatte zuvor Strafmassnahmen gegen Fluggesellschaften angedroht, die Migranten mit der Absicht der illegalen Einreise in die EU nach Belarus befördern. (dpa)

**Teil-Lockdown für drei
Wochen in Niederlande**

Angesichts schnell steigender Infektions- und Patientenzahlen ziehen die Niederlande die Notbremse. In den kommenden drei Wochen gilt ein Teil-Lockdown. «Diese Eingriffe sind einschneidend und werden alle treffen», sagte Ministerpräsident Mark Rutte am Freitagabend in Den Haag an. Gaststätten und Supermärkte müssen ab Samstag bereits um 20 Uhr schliessen, andere Geschäfte sogar bereits um 18 Uhr – das gilt auch für Prostituierte. Die 1,5-Meter-Abstandsregel wird wieder eingeführt, Bürger sollen wieder zu Hause arbeiten und auch nur maximal vier Besucher täglich zu Hause empfangen. (dpa)

**Amazonas-Abholzung
auf Rekordniveau**

Entgegen den Versprechen von Brasiliens international unter Druck geratener Regierung zur UN-Klimakonferenz COP26 bleibt die Abholzung im brasilianischen Amazonasgebiet auf Rekordniveau. Allein im Oktober wurden 870 Quadratkilometer Regenwald abgeholzt. Dies ist eine Steigerung um fünf Prozent im Vergleich zum Oktober 2020 (836 Quadratkilometer) und der höchste Wert für den Monat seit 2016. (dpa)

Sapperlot**Seit die Brutalo-Serie «Squid
Game» die Schulhöfe erreicht,
macht der Appell die Runde:**

«Eltern, schaut darauf, was sich eure Kinder ansehen.» Dieser Aufruf erinnert mich an die einfachen Kinderschutzregeln, die mein Vater vor zwanzig Jahren aufstellte: Keine Science-Fiction. Gemeinsam mit ihm habe ich zwar alle möglichen Western angeschaut – von den Klassikern Sergio Leone über Karl-May-Verfilmungen bis zur Billigproduktion à la «Töte grausam, Apache». Aber sobald Star Wars oder Star Trek kam, griff mein Vater ein. So einen «Mist» wollte er mir nicht zumuten. Ich weiss noch, wie einst Terminator 2 lief. Gemeinsam schauten wir uns die Verfolgungsjagd durch den Kanal von Los Angeles an. Doch als sich herausstellte, dass «Arnie» eine Maschine ist, wechselte mein Vater den Sender. Mittlerweile frage ich mich, ob damals wirklich Kinderschutzbedenken massgebend waren – oder der Filmgeschmack meines Vaters. Elias Quaderer

Vaduz on Ice startet in die neunte SaisonWeitere Bilder: www.vaterland.li/fotogalerie

Der Eisplatz ist eröffnet: Gestern Abend startete Vaduz on Ice in eine neue Saison. Für acht Wochen – bis Montag, 9. Januar 2022 – können Wintersportfreunde auf dem Vaduzer Rathausplatz Schlittschuh laufen.

Bild: Julian Konrad

**Hektik im
Alltag?**ODD FELLOWS
ST. GALLENEin gesellschaftliches Netzwerk
mit 250 Jahren Tradition

Wir suchen Odd Fellows!

- Ethisches Denken und Handeln
 - Pflege der Freundschaft
- www.oddfellows-stgallen.ch

**A Portion
REBEL**

Neue Folge online

